Anfrage öffentlich	Datum 23.08.2013	Nummer F0109/13
Absender Martin Rohrßen SPD-Stadtratsfraktion		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 05.09.2013	

Kurztitel Spendenmittel für vom Hochwasser betroffene Kleingartenanlagen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

durch das Hochwasser haben zahlreiche Kleingartenanlagen in den elbenahen Gebieten unserer Stadt große Schäden zu beklagen. Der Kleingartenverband veröffentlichte kurz nach dem Hochwasser eine Zahl von ca. 770 Parzellen in 13 Vereinen, in denen u.a. Schäden an Gebäuden, Wegen, Zäunen, Geräten und an elektrischen Anlagen festzustellen sind. Die Stadt Magdeburg hatte nach dem Hochwasser schnell und unbürokratisch große Unterstützung in den Anlagen geleistet und die riesigen Mengen zerstörter Garteneinrichtungen kostenlos entsorgt. Finanzielle Unterstützung aus dem Soforthilfe-Programm des Bundes bzw. Landes oder anderen Spendentöpfen konnten Kleingärtner bisher jedoch nicht beantragen.

Die sächsische Landesregierung hat dagegen offenbar entschieden, dass auch Mittel für den Wiederaufbau geschädigter Kleingartenanlagen bereitgestellt werden. Bei einem Schaden von mehr als 5000 EUR können danach Ausgaben für die Reparatur und den Wiederaufbau von Vereinsanlagen und Gartenlauben sowie die Kosten für die Schadensermittlung mit bis zu 80% gefördert werden.

<http://www.hessen-tageblatt.com/sachsen-dresden-fluthilfe-fuer-land-und-forstwirtschaft-verbesserte-foerderkonditionen-fuer-hochwasser-2013>

Die Stadt Halle hat ihre Richtlinie über die Verteilung von Spenden so offen formuliert, dass auch Kleingärtner Unterstützung beantragen können (Anlage).

Ich frage ich Sie:

1. Können Spendengelder, die auf das Spendenkonto der Stadt Magdeburg eingegangen sind, und mit deren Auszahlungen Ende August begonnen werden soll, auch zur Unterstützung betroffener Kleingärtner und Kleingartenanlagen eingesetzt werden? Falls nein, warum wird davon abgesehen?
2. Gibt es die Möglichkeit, ggf. nicht verbrauchte Spendenmittel im Nachgang für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen?
3. Sind Ihnen andere Unterstützungsmöglichkeiten für Kleingärtner, auch seitens des Bundes oder des Landes bekannt?

4. Ist Ihnen bekannt, wie viele Kleingärtner in Magdeburg ihre Parzellen nach dem diesjährigen Hochwasser aufgeben werden oder bereits aufgegeben haben?
5. Welche perspektivische Entwicklung sehen Sie für die Anlagen, die in den vergangenen Jahren mehrfach von Hochwasser betroffenen waren? Gab oder gibt es diesbezüglich Gespräche mit dem Kleingartenverband Magdeburg?
6. Welche Ergebnisse von Schadstoffproben aus den überfluteten Gartenanlagen liegen vor und welche Folgerungen werden daraus gezogen?

Ich bitte um kurze mündliche sowie ausführliche schriftliche Beantwortung meiner Fragen.

Martin Rohrßen
Stadtrat